

El'varer Rundblick



Das Jahr 1023, dreißigster Nonu

Auszug aus der Zeugenaussage des Chronisten Lysander Aric Falkenruf

Auf meiner Reise in den Elbenwald bin ich, durch den Tipp eines (anonymen) Zeugen, auf die Gästeunterkunft „Der Schwarze Wolf“ aufmerksam gemacht worden. Dort sollte sich Ungeheuerliches abgespielt haben.

Am besagten Gästehaus saß eine größere Gruppe vor dem Haus um eine Feuerstelle herum. Die Stimmung war angenehm und ausgelassen. Ich wurde eingeladen mich dazu zu setzen und zwei der Anwesenden berichteten mir den Tag aus ihrer Sicht.

Am Morgen wurden im Wald um das Haus herum Fallen entdeckt. Ich selbst konnte kleine Löcher in Augenschein nehmen, in denen etwas vergraben war. Ein Baumstamm zusammen mit einer Seilkonstruktion konnte ich ebenfalls einsehen. Vor dem Haus lagen mehrere Bärenfallen, die nach Aussage der

Gäste sichergestellt wurden. Alle Fallen wurden durch die Leute schnell und ohne größere Mühen entschärft. Dabei sind sie den Fallenstellern begegnet. Diese erklärten ihnen, dass sie zwei Frauen, vermutlich Hexen, suchen würden. Die Gruppe der Fallensteller wurde als „Hexenjäger“ eingestuft und als „fanatisch und uneinsichtig“ bezeichnet.

Laut Aussage der Gäste konnte man mit den Fallenstellern nicht vernünftig reden. Diese seien teils bedrohlich vorgegangen und hätten versucht, das Haus anzuzünden. Den Wahrheitsgehalt dieser Aussage konnte ich überprüfen. An der Eingangstür und an der Decke im Innenraum waren frische Brandspuren.

Zusätzlich wurde mir von den Betroffenen berichtet, dass zwei junge Frauen zeitweilig von den Fallenstellern aufgegriffen und mitgenommen wurden. Sie wurden im Wald, ohne Verletzungen zu erleiden, freigelassen. *War das eine Entführung? Oder wussten sich die Fallensteller nicht besser zu helfen?*

Dann wurde einer der Fallensteller von den Gästen des „Schwarzen Wolfs“ fest-

Cel'varer Rundblick



Das Jahr 1023, dreißigster Nonu

gesetzt, um ihn zu verhören.

Sein Tod aufgrund seines Fluchtversuche war nicht gewollt. Dennoch wurde seine Leiche an den Füßen, ja an den Füßen! in einen Baum gehängt. Ich konnte die Leiche selbst sehen und daneben hing noch eine Zweite, an den Füßen baumelnd im Geäst. *Ist das Selbstjustiz oder Notwehr?* Ein weiterer Umstand machte das Ganze perfide: Unter den zwei Leichen wurden ein paar der entschärften Fallen drapiert. Nach dem Anblick der Leichen erklärte mir der Diplomat Cerric McShadoc: „Das waren Barbaren, so Nordleute“. Er hat nicht direkt auf jemanden gezeigt, aber seine knappe Beschreibung von Barbaren war: „grob die Hälfte der anwesenden Gäste.“

Die Hausherrin Lavendra Ronim ist wenig später nach unserem Chronisten angekommen. Sie fand am Abend keine Zeit für ein Interview. Am nächsten Morgen konnte ich weder die Hausherrin noch die beiden Leichen auffinden. Als gesetzestreuer Bürger von Imeas musste ich mich nun an die Garde wenden! (LyAF)

Verhandlung bringt aufregende Fakten ans Licht

Die am 24. Nonu stattfindende Verhandlung zu den Selbstjustizvorwürfen gegen die Besitzerin der privaten Gästeunterkunft „Der Schwarze Wolf“ dauerte rund drei Tage. Diverse Zeugen wurden angehört. Eine Siritapriesterin aus Cel'var stellte klar, dass die Beschuldigte und einige ihrer Gäste in Bezug des Werwolfes von Kelast eine unschätzbare Hilfe gewesen seien. Auch die Bruderschaft berichtete von helfenden Taten seitens der Gäste des Schwarzes Wolfes, die im Laufe der Jahre das Schicksal des Landes wiederholt helfend beeinflusst haben sollen. Warum die Chronisten über die angeblich guten Taten der Fremdländer nicht informiert wurden konnte nicht zufriedenstellend erfasst werden. Allerdings erfolgte diese Aussage über den Hofmeister der Völker, Jeremia Fergen persönlich. Doch diese Tatsachen konnten nicht darüber hinwegtäuschen, dass Lavendra Ronim eine gewalttätige Vergangenheit hat und die Gegend um ihr Haus zu den



Cel'varer Rundblick



Das Jahr 1023, dreißigster Nonu

cher gefährlichen Plätzen in Imeas gehört. Dorfbewohner aus der Gegend berichteten von verängstigten Händlern und Reisenden. Zudem wurden die Anschuldigungen nicht vollständig widerlegt und die Leichen sind unauffindbar verschwunden. So bleibt der Fakt bestehen, dass in dem Fall der Selbstjustiz nach wie vor Wort gegen Wort steht. Zugunsten der anwesenden Gäste ist zu bemerken, dass Lavendra Ronim unerschütterlich dazu stand, dass sie sich sicher sei, dass ihre Gäste kein Gesetz gebrochen hätten und sie aus diesem Grunde jedes ausgesprochene Urteil in Vertretung annehmen würde. Nach der Erhebung aller Aussagen und in Ermangelung anwesender Ankläger – die Betroffene aus dem Interview von Lysander Aric Falkenruf erschien nicht – und aufgrund der Zeugenaussage des vertrauenswürdigen Ravouk Köhlersson wurden nur drei Monate Gefängnis und eine einjährige, regelmäßige Überprüfung seitens der Garde über Lavendra Ronim verhängt. (LD)

Mysteriöses Fischsterben an Payora Gestaden

In der Stadt Payora legt sich ein düsterer Schatten über die Küsten. Ein rätselhaftes Fischsterben bedroht die Existenzgrundlage der Stadtbewohner. Die Fischer, auf die die Stadt angewiesen ist, kämpfen ums Überleben, während Gelehrte und Priester in alten Schriften nach Hinweisen suchen. Die Bewohner hoffen auf priesterliche Unterstützung und weise Alchemisten, um das Geheimnis zu enträtseln und die Krise zu bezwingen. (AN)

Feinschmecker aufgepasst

Der Diplomat Ferric McShadoc, erklärt: „Mit der richtigen Sauce schmeckt alles, auch Drache“
Haben Sie bereits einmal Drache gekostet? Melden Sie sich gerne. Unsere Wahl der „richtigen Sauce“ fällt auf die Knoblauchbutter-Sauce. (LyAF)

Cel'varer Rundblick



Das Jahr 1023, dreißigster Nonu

Knoblauchbutter-Sauce

Zutaten:

1/2 Tasse (1 Stab = 1159) ungesalzene Butter

4–6 Knoblauchzehen, fein gehackt oder gepresst

Salz und Pfeffer nach Geschmack

Frische gehackte Petersilie oder frische Kräuter nach Wahl (optional)

Anleitung:

In einer Pfanne bei mittlerer Hitze die ungesalzene Butter schmelzen. Fügen Sie den gehackten oder gepressten Knoblauch hinzu und braten Sie ihn für etwa 2–3 Minuten an. Achten Sie darauf, den Knoblauch nicht zu verbrennen, da er sonst bitter wird.

Sobald der Knoblauch duftet und leicht goldbraun ist, nehmen Sie die Pfanne vom Feuer. Mit Salz und Pfeffer nach Ihrem Geschmack würzen. Sie können auch frische gehackte Kräuter wie Petersilie, Basilikum oder Schnittlauch hinzufügen, um der Sauce mehr Geschmack zu verleihen.

Diese Knoblauchbutter-Sauce passt zu Nudeln, Huhn, Fisch, Gemüse, Steak und vielen anderen Gerichten. Sie können sie

auch als Dip für Brot verwenden. Diese einfache Sauce ist äußerst vielseitig und verleiht vielen Gerichten eine köstliche Note. Sie können sie nach Belieben anpassen, indem Sie zusätzliche Zutaten wie Zitronensaft, Parmesan-Käse oder Chiliflocken hinzufügen, um unterschiedliche Geschmacksrichtungen zu erhalten. (AN)



Die Geburt einer Gezeichneten

Eine mögliche zukünftige Königin erwacht:
Die Geburt einer Gezeichneten

In den schicksalhaften Begebenheiten, die seit Jahrhunderten das Königreich faszinieren, ist etwas Wundervolles geschehen – die Geburt einer Gezeichneten. Nach dem überraschenden Tod der Gezeichneten Miralie Borandes vor einem halben Jahr ist nun erneut ein gesegnetes Kind geboren. Nun hat Imeas wieder die traditionellen Vierzehn. Wie jeder im Land weiß, sind zu jeder Zeit vierzehn bemerkenswerte Mädchen auf der Welt, von denen eine zur künftigen Königin erwählt werden

El'varer Rundblick



Das Jahr 1023, dreißigster Nonu

kann.

Diese göttliche Fügung verheißt die Führung des Reiches und wird durch einen Gottes-Entscheid entschieden.

Während die Mädchen heranwachsen, werden sie in den verschiedenen Sirit-tempeln auf ihre zukünftige Rolle vorbereitet. Die Tradition lebt weiter. (AN)
(LyAF)

